

Kollegen behandeln Referendare zunehmend von oben herab

Beitrag von „FrauLehrerin“ vom 10. November 2013 18:39


Liebe Kulturoptimisten und -pessimisten,

Zitat von Elternschreck

Geehrte Meike, den generellen Unterschied zu früher sehe ich z.B. darin, dass es damals niemals möglich gewesen wäre, dass vor den Schülern ein junger Deutschlehrer (Referendar) steht, der selbst die Deutsche Rechtschreibung und Grammatik nicht ausreichend sicher beherrscht (Hatte da kürzlich so ein Erlebnis)

Zitat von Elternschreck

Dass ich neulich höchst entsetzt darüber war, dass eine Deutsch-Referendarin mit Goethes Faust nur wenig anfangen konnte oder ein anderer Referendar sich in der Deutschen Geschichte des 19. Jh. kaum auskannte, nur am Rande

Ich möchte an dieser Stelle einmal darauf hinweisen, dass die Zeiten vorbei sind, in denen alles Deutsche groß war. Da es in dieser Diskussion auch am Rande um Rechtschreibung geht, erlaube ich mir den Hinweis, dass die deutsche Rechtschreibung und die deutsche Geschichte zwar allerlei Probleme mit sich bringen und gebracht haben, sich aber nichtsdestotrotz der Regel beugen müssen, dass Adjektive kleingeschrieben werden.  not found or type unknown

Freundliche Grüße
FrauLehrerin

P.S. Ich hatte letzte Woche eine Referendarin zu Besuch, die sich am Ende ganz höflich bedankte. Da habe ich mich gefragt, ob ich das eigentlich früher auch immer so freundlich gemacht habe...